

Buchhinweis auf *Minores Europaeorum*, Vol. I

Mit dieser Print-Monographie legte Milutin Michael Nickl seine Forschungsergebnisse von 1984/88 zur sprachkommunikationstheoretischen Relevanz zweier Schlüsseltexte der spätscholastischen *Modi-Significandi*-Tradition vor: erschienen 2004 als Bd. I der vom Autor gegr. Reihe *Minores Europaeorum*, damals im *Europaforum-Verlag*: 316 (XXXVI + 280) Seiten mit **Faksimile-Anhang** des Clm 22294, folia 171r bis 197r. ISBN: 3-931070-37-9

Das Neue, Traditionsbildende bei **Thomas von Erfurt** (um/nach 1300) ist seine neu kompilierte und profilierte **“Diasynthetica”**: der epistemologisch und systemkonstruktiv entscheidende Teil seines Hauptwerks, den *Modi Significandi noviter compilati* [NMS]. Eine vollständige Abschrift dieser NMS aus dem ersten Quartal des 14. Jahrhunderts mit eindeutiger Autor-Identifikation wurde hier erstmals veröffentlicht. Die Komplexität und Systematik dieses Sprachkommunikationstraktats wurde analysiert und nachkonstruiert. Modell und Schematisierung der interpersonalen

Sprachkommunikationslehre des Thomas de Erfordia werden mit repräsentativen Ansätzen zur Sprachproduktion und Speech-Communication-Modellen aus dem angloamerikanischen und deutschen Publikationsraum konfrontiert, erörtert und evaluiert.

Zweihundert Jahre nach Thomas von Erfurt überrascht die systembildende, fachsprachliche Kategorie der **„Communicabilitas“**, einer scholastischen Wortneuschöpfung und Prägung, definiert und charakterisiert in der *Generalis doctrina* des Krakauer Ioannes Stobnicensis, Jan de Stobnica (um 1500), an der Schwelle zur Neuzeit.

Resümee: Die akribische Systemleistung des Thomas von Erfurt kann auch nach über 700 Jahren

mit bestimmten Modellvorstellungen moderner Speech Production und Speech Comprehension-Forschung mithalten. Thomas von Erfurt ist der erste deutschstämmige Sprachkommunikationstheoretiker und Psycholinguist von Weltruf. Oberflächen-germanistische Vorurteile gegen die *“Grammatica speculativa”* werden widerlegt. In diesem Kontext erweist sich Martin Heideggers Habilschrift von 1915 als systematisch irreführend und wertlos. Die Konzeptualisierungskraft der **Kommunikationskompetenz** wirkt ein halbes Jahrtausend nach **Jan de Stobnica** als Dauerbrenner: **Communicabilitas** als intellektueller, sprachlicher und referentieller Modus des Menschen.

